



Pressemitteilung

25.04.2018

Stellungnahme zu geplanten MTB-Verbotsschildern im Ilmenauer Stadtwald

Mit tiefstem Bedauern nimmt der Ilmenauer Radsportverein Kenntnis von der Berichterstattung in der Thüringer Allgemeine vom 25.4.2018 mit dem Titel „Verbote für Mountainbiker und Forderung nach ICE-Halt“.

Entgegen der Darstellung im Artikel ist der Verein nicht über die geplanten Sperrschilder informiert wurden. Dies ist insoweit bedauerlich, als dass durch einen vorherigen Dialog andere, zielführende Lösungen für die wahrgenommenen Probleme hätten gefunden werden können. Das einseitige, fachlich fehlerhafte Vorgehen des Ilmenau Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses hat diese Möglichkeit bedauerlicherweise zunichte gemacht.

Gerade die Wege am Hangeberg belegen den großen Bedarf an einem sinnvollen Angebot zum Radfahren im Wald. Dieser ist auch nicht neu, viele der Wege und Querverbindungen zwischen den Bergrabenwegen existieren schon viele Jahre. Diese Nutzung nun per Verbotsschilder unterbinden zu wollen und auf die im Anfangsstadium befindlichen Planungen für den Lindenberg zu verweisen (die noch Jahre zur Umsetzung brauchen könnten) ist alles andere als zielführend. Dem unzweifelhaft vorhandenen und wachsenden Bedarf wird damit nicht Rechnung getragen.

Das aktuelle Vorgehen der Stadt Ilmenau stellt nichts anderes dar als in anderen Gemeinden bereits praktizierte „Lösungswege“, die keinerlei positive Auswirkungen hatten. Die Ziele wurden stets verfehlt und einzig die Fronten zwischen den Waldnutzergruppen wurden damit verhärtet sowie Konflikte und Vorurteile geschürt. Anstatt von den Erfahrungen anderer zu partizipieren und Lösungsansätze zu verfolgen, die auch nachweisbar funktionieren, wendet sich die Stadt mit dem angedachten Vorgehen der deutschen Verbotskultur zu, die weder kurz-, mittel- noch langfristig zu einer Entspannung führen wird.

Auch wenn wir als Verein die teilweise Ohnmacht der Verantwortlichen nachvollziehen können und die unerlaubte Neuanlage von Wegen quer durch den Wald nicht gut heißen, so wissen wir dennoch, dass Verbote an der Situation nichts ändern werden. Was es braucht sind Angebote und darauf basierende Lenkungsmaßnahmen, die sich im Falle von Ilmenau allerdings auf den stadtnahen Wald beschränken dürfen.

Der Ilmenauer Radsportclub steht für ein offenes, partnerschaftliches Miteinander im Wald, welches die Rechte aller Waldnutzer akzeptiert, respektiert und miteinander in Einklang zu bringen versucht. Unser Lösungsansatz für die gesehenen Probleme lautet Angebote anstatt Verbote. Dass die Stadt Ilmenau dies offenbar nicht in der erforderlichen Form mittragen möchte, ist aus unserer Sicht mehr als nur bedauerlich und ein Zustand, den wir in keiner Weise mittragen können.

25.04.2018

Daher bleibt dem Verein, sollten diese Verbotsschilder am Hangeberg aufgestellt werden, keine andere Möglichkeit, als die Mitarbeit an allen weiteren MTB-Projekten der Stadt neu zu bewerten. Es ist gegenüber unseren Mitgliedern und die vielen anderen Mountainbikern im Ilmenauer Umfeld nicht zu vertreten, dass der Verein an einem Projekt mitarbeitet und damit (wenn auch nur indirekt) legitimiert, dass anderenorts aus unserer Sicht ungerechtfertigte Verbote für das Radfahren im Wald Einzug halten.

Sollte sich die Stadt entschließen, das Gespräch zu suchen und tragbare, erfolgsversprechende Lösungen für die aus verschiedenen Sichtweisen wahrgenommenen Probleme suchen wollen, steht der Ilmenauer Radsportclub für diese Gespräche selbstverständlich zur Verfügung. Allen Gesprächspartnern muss aber klar sein, dass diese Lösungen nicht einzig auf ungerechtfertigten Einschränkungen für Radfahrer basieren können.

3635 Zeichen

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten